

Werkstattbericht: Übersetzerische Herausforderungen bei der Untertitelung des Films „Rembetiko“

Besonderheiten des Films



Der Film „Rembetiko“ thematisiert stark **kulturgeschichtliche Aspekte** des griechischen Sprachraums im 20. Jahrhundert. Die enthaltenen kulturspezifischen Elemente stellen bei der Erstellung der Untertitel die größte Herausforderung dar. Aufgrund der technischen Restriktionen der einzelnen Untertitel (max. zwei Zeilen à 41 Zeichen) konnten keine ausführlichen Erläuterungen integriert werden. Oft musste das in der Ausgangskultur vorhandene kulturelle Wissen in einem Wort ausgedrückt werden.

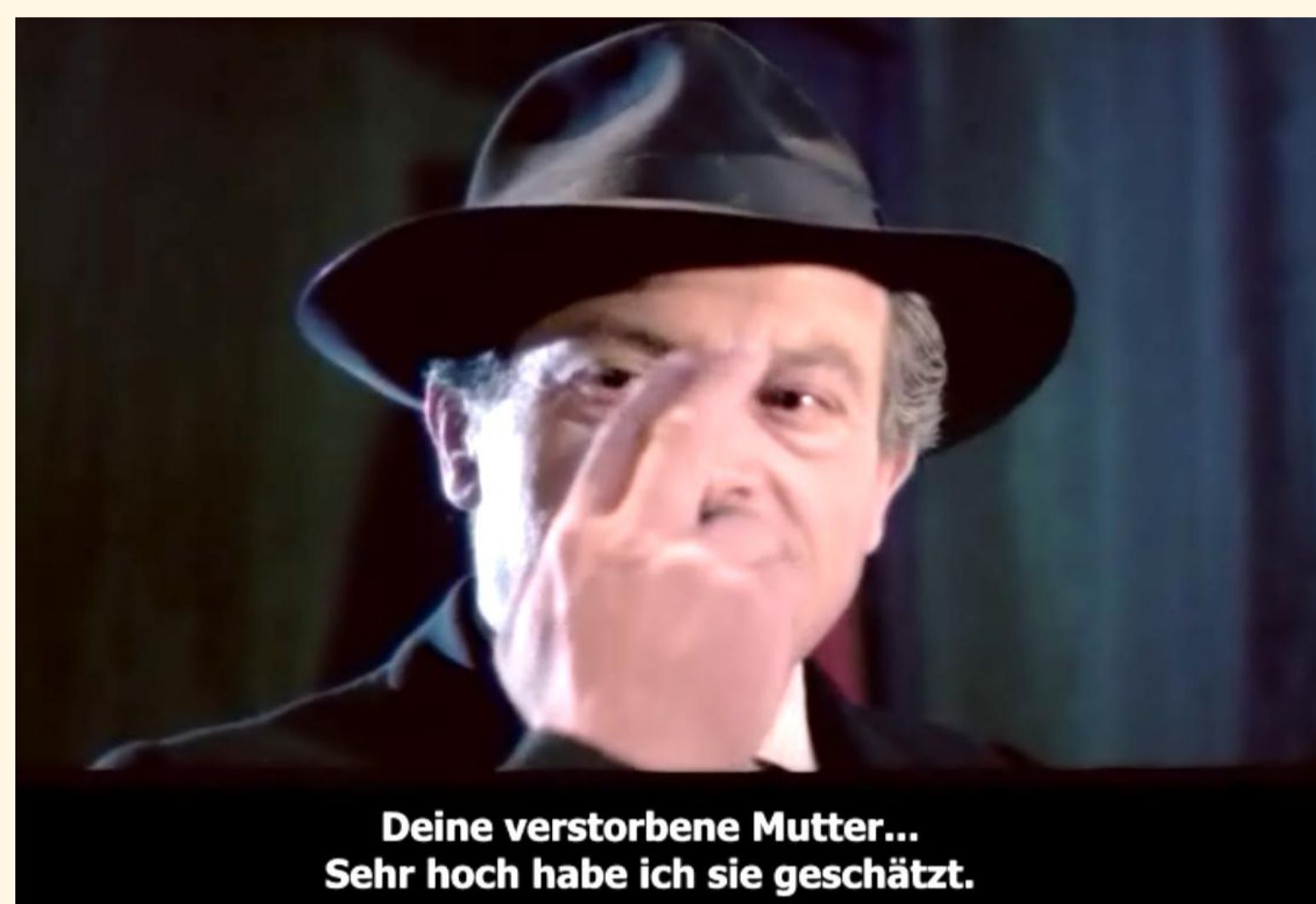
In einem Lied waren z.B. mit „**Männer der Verteidigung**“ die politischen Kräfte gemeint, die sich gegen die Monarchie auflehnten und eine Gegenregierung bildeten, und so entschieden wir uns für die allgemein verständliche Formulierung „Unsere Männer der Gegenregierung [haben den König vertrieben]“.



Zahlreiche Filmszenen bestehen aus **Musikaufführungen** von Rembetiko-Gruppen. Die Musik wurde eigens für den Film von Stavros Xarchakos im traditionellen Rembetiko-Stil komponiert. Die Liedtexte hat der Lyriker Nikos Gatsos verfasst. Die Übertragung der Liedtexte stellte die Projektgruppe vor große Probleme. Die oft sehr melancholischen Texte durften nicht lächerlich wirken. Sie sollten aber auch nicht völlig ihren poetischen Charakter verlieren.

Die Zeilen „Niemals vergaß ich / **die Einsamkeit, die Mörderin**“ übertrugen wir aus diesem Grund mit „Ich habe sie nie vergessen / diese mörderische Einsamkeit“.

Berücksichtigung von Gesten



Große Schwierigkeiten stellt es für Untertitler dar, wenn das Gesagte von Gesten begleitet wird. Dann muss im Untertitel eine Formulierung gewählt werden, die zur Geste passt.

Im diesem Beispiel wird im Griechischen die Aussage „**Hier hatte ich sie**“ von einer Geste begleitet, bei der der Schauspieler mit Zeige- und Mittelfinger auf seine Stirn deutet. Die Geste sowie die Aussage verweist darauf, dass der Sprecher die erwähnte Person wie eine Krone auf seinem

Kopf trägt, die Person also sehr wertschätzt. Im Deutschen gibt es für diese Bedeutung keinen Ausdruck, der zur Geste passt, daher entschieden wir uns für eine Formulierung, die die Bezeichnung „hoch“ enthält, damit die Geste zum Gesagten passt: „**Sehr hoch habe ich sie geschätzt.**“



Aus übersetzerischer Sicht problematisch sind im Sprachenpaar Griechisch-Deutsch z.B. die unterschiedlichen Konventionen beim **Duzen und Siezen**. In Griechenland ist oftmals die soziale Stellung ausschlaggebend, wie eine fremde Person angesprochen wird. Generell kann man sagen, dass häufiger auf gleicher Ebene und „nach unten“ geduzt und „nach oben“ gesiezt wird. Im Deutschen werden fremde Personen generell eher gesiezt.

In dieser Szene duzt der Mann die Hauptfigur. Für die deutsche Untertitelung haben wir uns für die Sie-Form entschieden, damit der Mann nicht unhöflich wirkt, denn aus der Szene ergibt sich, dass die beiden sich nicht persönlich kennen.

Sprechdichte



In zahlreichen Szenen des Films ist die Sprechdichte sehr hoch, d.h. die Schauspieler sprechen in kurzer Zeit sehr schnell.

Bei der Erstellung der Untertitel musste in diesen Fällen das Gesprochene zum Teil stark gekürzt und umformuliert werden.

Das Beispiel links stammt aus einer der Szenen, in denen sich die Hauptfigur Marika mit ihrem Kollegen und Lebensgefährten Babis streitet.

„Und ich kann es nicht ertragen, [wenn] die Gäste **sich so nah an der Bühne drängen, dass ich ihren Mundgeruch** riechen kann.“
(Standzeit: 3,750 Sekunden)



Auch in dieser Szene, einem Streit zwischen Tochter und Mutter, wird sehr schnell gesprochen. Da auch hier die Einblendzeit des Untertitels nur sehr kurz sein kann, mussten einige Textteile ausgelassen werden.

Die unter den beiden Beispielen eingefügten übersetzten Originaltexte enthalten – **farblich hervorgehoben** – die für die Untertitel gekürzten Textelemente.

„Als ich mich **in den finsternen** Nächten **im Bett** nach deinem **Streicheln** sehnte.“
(Standzeit: 2,600 Sekunden)

Sprachliche Vereinfachungen



Damit der Zuschauer in der Kürze der Einblendzeit sowohl die Untertitel lesen, als auch den Bildern des Films folgen kann, muss die Sprachstruktur der Untertitel möglichst einfach sein.

Direkte statt indirekte Formulierungen

stellen eine Möglichkeit dar, die Sprache zu vereinfachen.

Im Beispiel links sagt Marika im griechischen Original:

„**Weiß ich selbst etwa, ob ich eine gute Stimme habe?**“ Da eine solche Formulierung jedoch zu kompliziert für einen Untertitel wäre, wurde eine direkte Frage gewählt.



Positiv statt Negativ:

Eine weitere Möglichkeit der Vereinfachung der Sprachstruktur ist es, anstatt negativer positive Formulierungen zu benutzen. Positive Formulierungen sind – ähnlich wie aktive Formulierungen im Vergleich zu passiven – zum einen kürzer und zum anderen einfacher und somit schneller zu erfassen.

Im griechischen Original heißt es: „**Siehst du, es ist doch nicht so schwer.**“